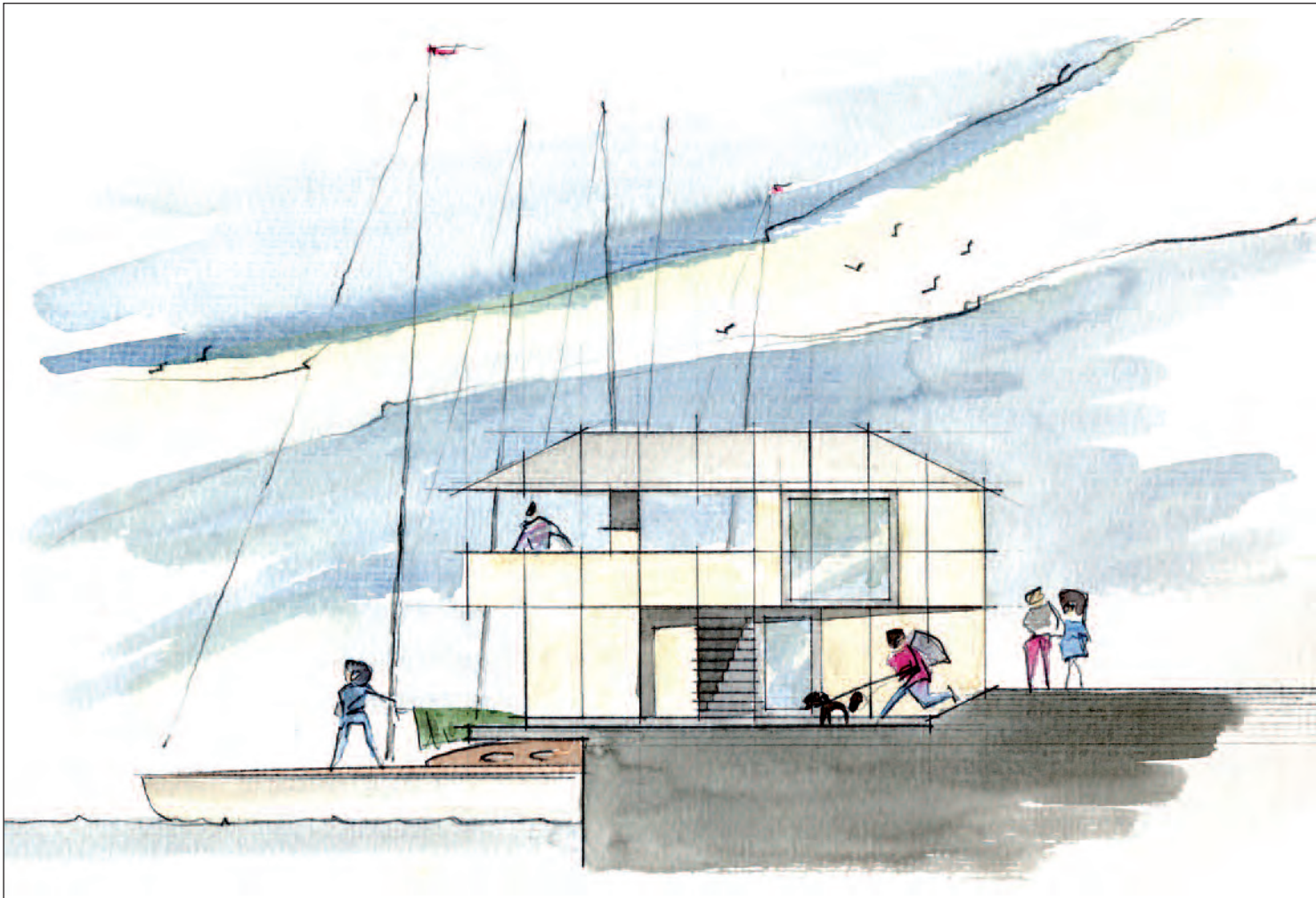


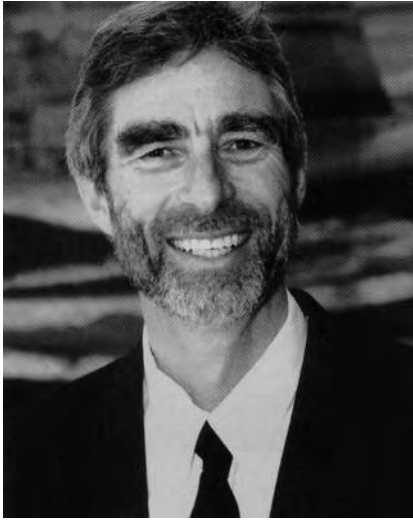
EXTRA WYC-Nachrichten

Aktuelles und Informatives aus dem
Württembergischen Yacht-Club



Hafenmeisterhaus ■ Kranmolenplattform ■ Anbau Clubhaus
Sonnenschutz Terrasse ■ Renovierung Gasträume ■ Neuer Pächter





*Liebe Clubkameradinnen,
liebe Clubkameraden,*

der Vorstand möchte Sie in diesen Extra-Nachrichten über wichtige Vorhaben informieren, die wir im Jahr 2008 durchführen wollen. Durch äußere Umstände, die wir nicht beeinflussen können, fallen mehrere größere Investitionen in ein Geschäftsjahr. Deshalb bitte wir Sie, liebe Mitglieder, mit uns hinter den einzelnen Projekten zu stehen und die einmalige Chance für den WYC zu nutzen, sich in den beengten Verhältnissen zwischen öffentlicher Uferstrasse und städtischer Wiese am Yachthafen etwas ausdehnen zu können. Diese neuen Projekte stehen an:

- Neubau des Hafenmeisterhauses
- Sanierung der Kranmolen-Plattform
- Anbau an der Nordseite des Clubhauses Uferstrasse
- Erneuerung des Sonnenschutzes über der Clubhausterrasse
- Renovierung der Terrasse und der Gasträume, einschließlich neuer Terrassenbestuhlung

Des Weiteren möchten wir Ihnen einige Informationen zur Neuverpachtung des Clubhauses geben und unseren neuen Pächter vorstellen. Unser Clubmitglied, Rechtsanwalt

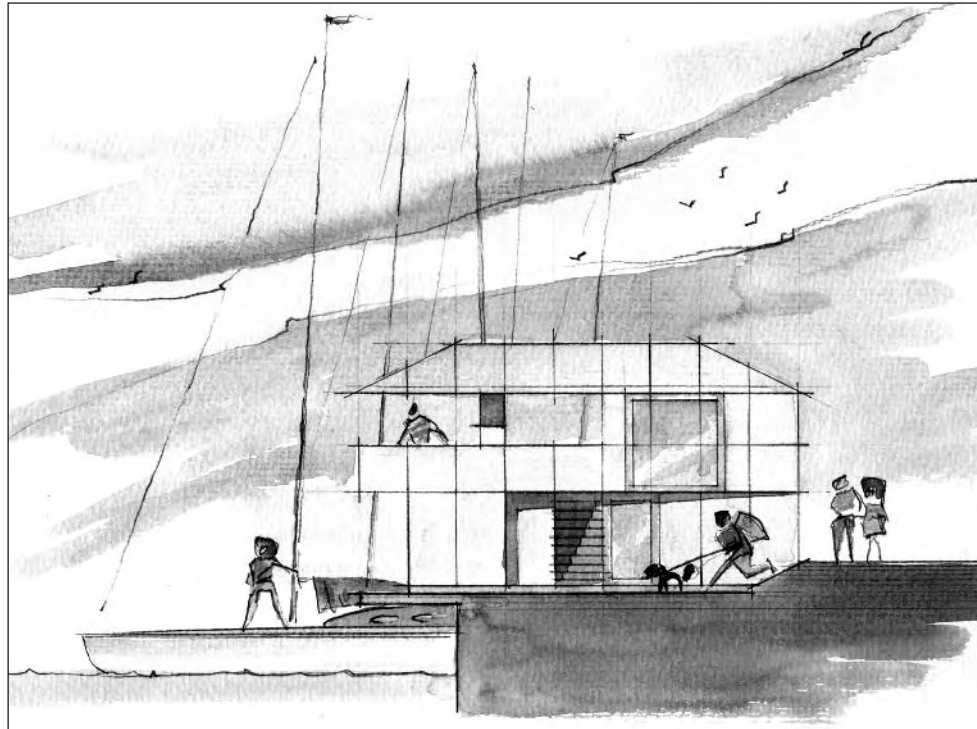
Uwe Beyer, informiert Sie in diesen Extra-Nachrichten abschließend über die rechtliche Situation der Auflösung des Pachtverhältnisses mit Felice Giglione.

Neubau Hafenmeisterhaus

Seit etlichen Jahren steht außer Zweifel, dass der Container, der seit Jahrzehnten als Hafenmeisterhaus und Empfang unserer Hafengäste dient, weder in Funktion noch in Form den erforderlichen Ansprüchen gerecht wird. Ein erster Entwurf des neuen Gebäudes, der auch von der

immer wieder gerne kleinere Clubveranstaltungen durchgeführt, wie Bootstauen, Siegerehrungen, Treffpunkt der Mittwochsregatta und ähnliches.

Deshalb beinhaltet die neue, inzwischen ebenfalls genehmigte Planung, die Nutzung des Daches der



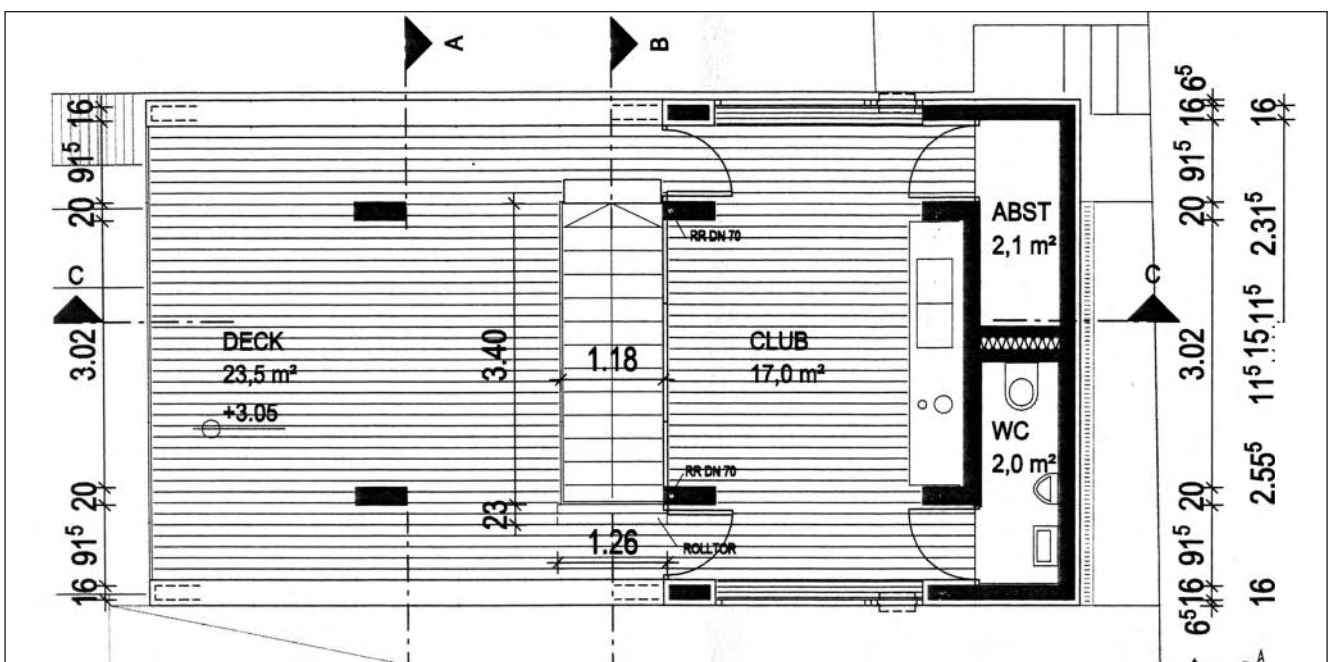
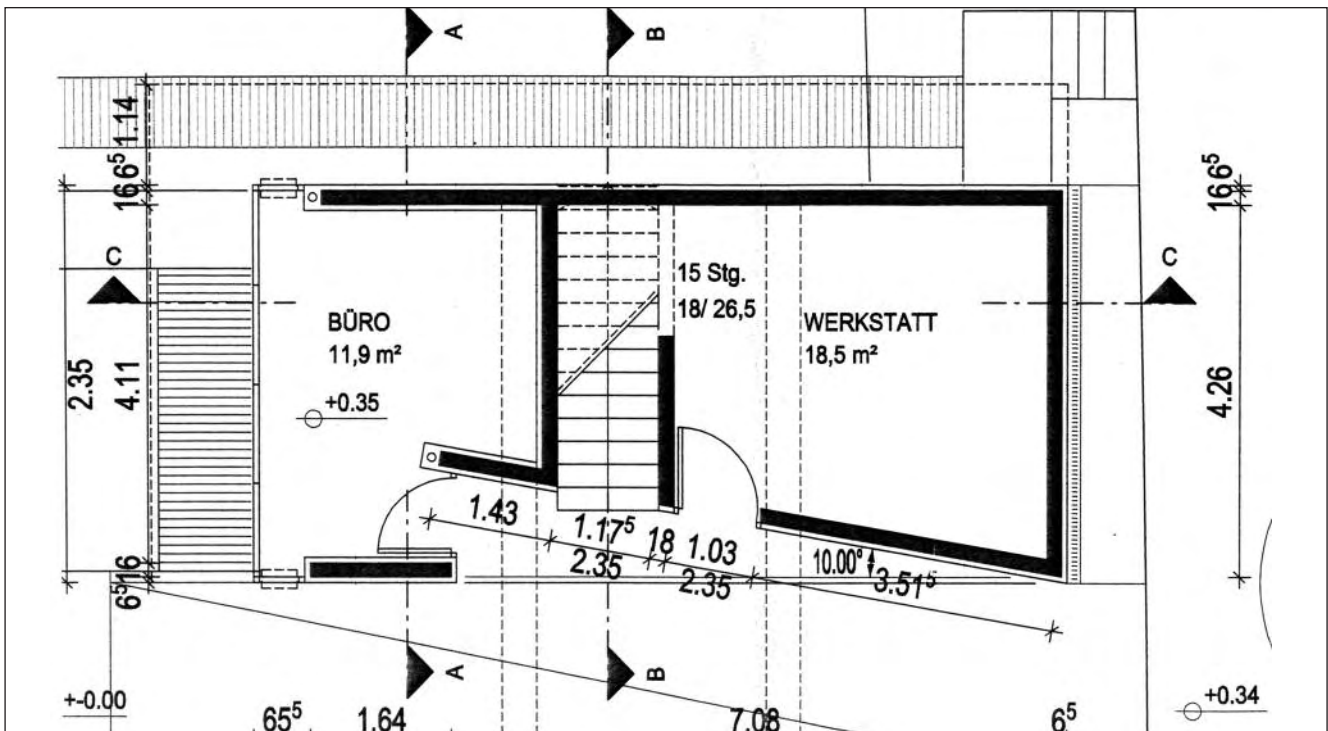
Die Architektur des neuen Hafenmeisterhauses zeigt sich fein gegliedert und modern. Sie spiegelt an dieser Stelle die Philosophie unseres Clubhauses selbstbewusst wider. Das zeigt sich auch in der Funktionalität des neuen Grundrisses des Hafenmeisterhauses (rechte Seite).

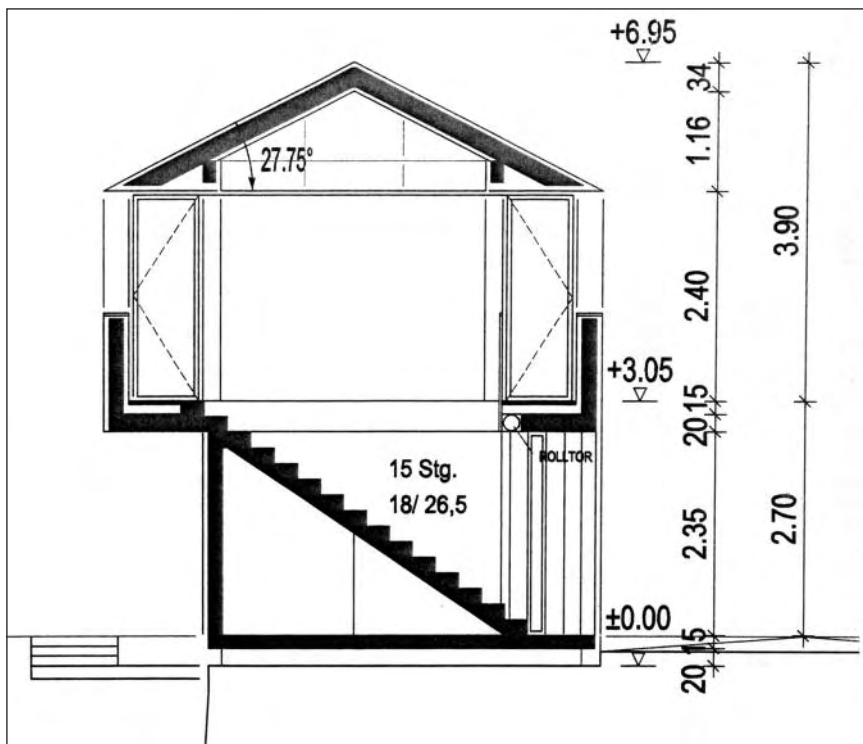
Stadt Friedrichshafen genehmigt wurde, zeigte nach genauerer Analyse doch noch deutliche funktionelle Schwächen. Vor allem sollte der Arbeitsbereich des Hafenmeisters durch eine maximale Vergrößerung der Grundfläche erweitert werden. Dies hätte allerdings bedeutet, dass der beliebte Treffpunkt für Mitglieder und Gäste auf der Kranmole weggefallen wäre. Auch werden dort

Hafenmeisterräume als überdachte und bestuhlte Aussichtsplattform als attraktiver Treffpunkt für alle unsere Mitglieder. Im nördlichen Teil der Plattform entsteht ein zusätzlicher geschlossener Clubraum, mit Toilette, der für verschiedene Anlässe genutzt werden kann, zum Beispiel als Regattabüro, für das Schieds-



gericht bei Protestverhandlungen, als Pressezentrum bei Veranstaltungen, für Sitzungen und Besprechungen, oder als Treffpunkt zur Förderung des Clublebens und der Gemeinschaft außerhalb der öffentlichen Gastronomie im Clubhaus. Die Architektur und die Materialauswahl dieses Gebäudes an so einer exponierten Stelle erfordern natürlich gewisse Maßstäbe und gehen deshalb über die rein funktionelle Container-Denkweise „quadratisch-praktisch-gut“ etwas hinaus. All dies





Schnittansicht von Süd nach Nord des doppelstöckigen neuen Hafenmeisterhauses.

wurde auch mit den Genehmigungsbehörden genauestens abgesprochen. Wir sind sehr glücklich und zufrieden, dass es uns gelungen ist, die Stadt Friedrichshafen vom Bedarf dieses neuen Hafenmeisterhauses zu überzeugen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir die einmalige Chance nutzen und die Weitsicht und den Mut haben müssen, diese großzügige Planung auszuführen. Dem WYC als einem der traditionsreichsten, größten und erfolgreichsten Yacht Clubs Deutschlands steht mehr als eine Minimalösung in Sachen Hafenmeisterhaus zu. Nachdem der Neubau nun mehrfach verschoben wurde und deshalb am bestehenden Gebäude nur noch Minimalsanierungen vorgenommen wurden, sollte der Baubeginn auf Grund anderer Vorhaben nicht mehr weiter verzögert werden.

Sanierung der Kranmolenplattform

Seit einigen Jahren hat die Erosion an der Oberfläche der Kranmole auffällige Ausmaße angenommen. Die Metallbewehrung liegt an vielen Stellen frei und bedeutet Verletzungsgefahr und Verlust an Stabilität. Ursprünglich war geplant, nur die Oberfläche der Kranmole neu zu beschichten.

Im Zuge der statischen Überlegungen und Berechnungen für das neue

Hafenmeisterhaus wurden auch die Tragfähigkeit und der Zustand der Mole überprüft. Da keinerlei alte Pläne oder andere verlässliche Unterlagen existieren, mussten aufwendigere Untersuchungen angestellt werden. Die Plattform wurde an mehreren Stellen angebohrt und untersucht, Baugrunduntersuchungen vorgenommen, die Plattform wurde von unten genauestens

inspiziert, mit dem Ergebnis, dass eine aufwändigere Sanierung der Kranmole aus Sicherheitsgründen notwendig ist, um die Tragfähigkeit auch in Zukunft zu gewährleisten.

Es ist sicherlich für jeden verständlich und bautechnisch nachvollziehbar, dass diese notwendige Molensanierung im Zusammenhang mit dem Neubau des Hafenmeisterhauses stattfinden muss.

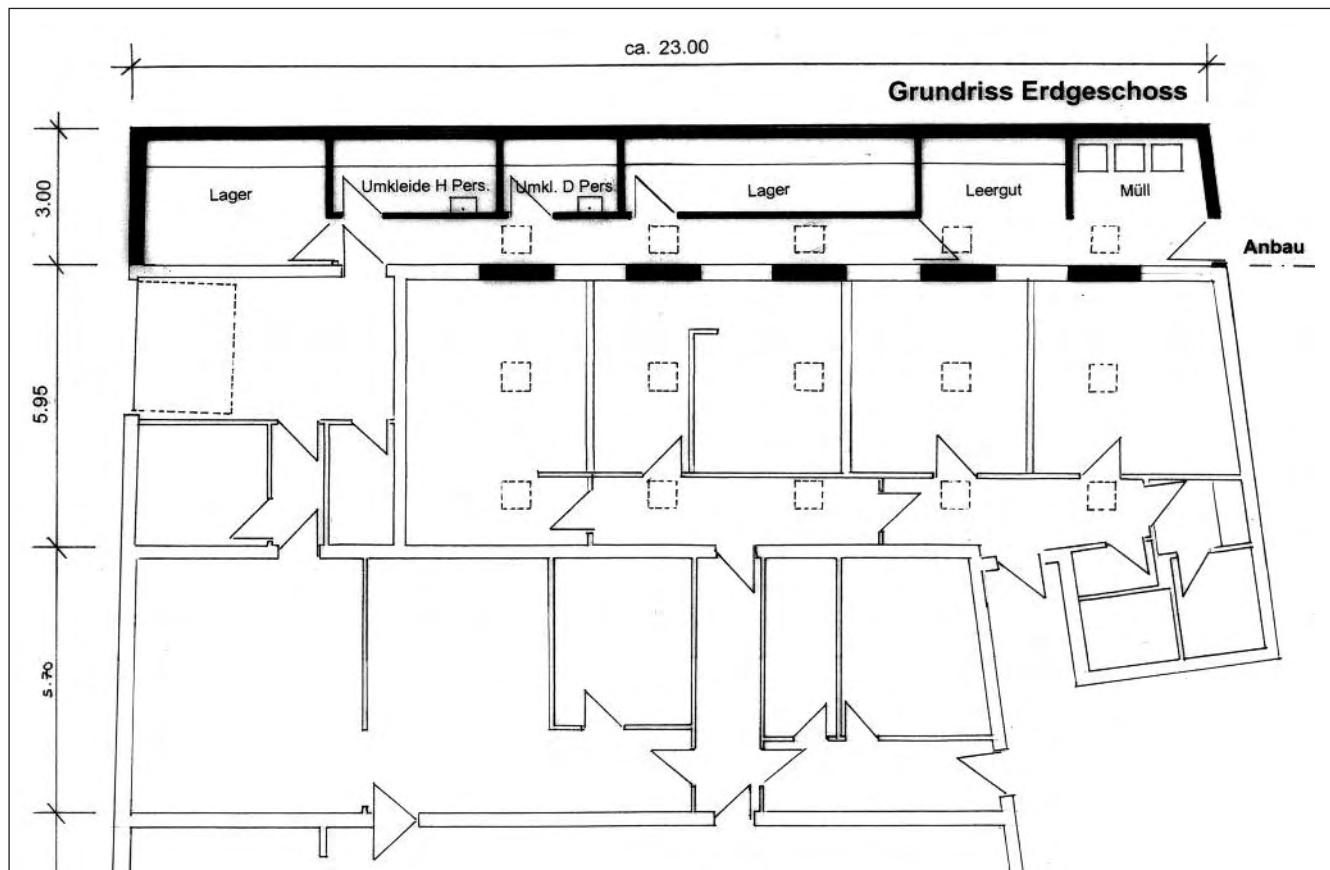
Anbau an der Nordseite des Clubhauses Uferstrasse

In den letzten Jahren hat der Wirtschaftskontrolldienst (WKD) mehrfach beanstandet, dass die wirtschaftlichen Räumlichkeiten im Clubhaus Uferstrasse nicht mehr dem gewünschten Standard und dem Umfang der angebotenen Küche entsprechen. Zuletzt fand im Frühjahr 2006 ein Gespräch zwischen einer Kommission des WKD

und des Vorstandes statt. Dabei wurde dem WYC als Verpächter unmissverständlich klar dargestellt, dass vor allem bezüglich Lager- und Sozialräumen sowie der Mülllagerung verbessernde Maßnahmen unumgänglich sind.

Im Zuge der Neuverpachtung hat nun der Vorstand in Zusammenarbeit mit unserem Architekten eine

Planung erstellt, wie die vom WKD geforderten Maßnahmen umgesetzt werden können. Da bereits 1995 beim Umbau des Clubhauses die Grundfläche der Wirtschaftsräume durch knappe Geländezusagen seitens der Stadt und durch eingeschränkte finanzielle Mittel begrenzt und stark eingengt war, war klar, dass in dem bestehenden Gebäude die geforder-



Dieser Grundriss zeigt den notwendigen Anbau an der nördlichen Seite unseres Clubhauses.

ten Räumlichkeiten nicht untergebracht werden können. Geplant ist nun ein drei Meter breiter Anbau über die gesamte Nordseite unseres Clubhauses, der die notwendigen Räumlichkeiten enthält. Bereits in der Planungsphase ist der WKD miteinbezogen, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Auch bei diesem Bauvorhaben sind wir sehr glücklich, dass die Stadt Friedrichshafen bei Vorbesprechungen grünes Licht signalisiert hat. Ist es doch nicht selbstverständlich, dass wir in diesem höchst sensiblen Bereich der öffentlichen Uferstrasse und Grünanlagen einen Erweiterungsbau realisieren dürfen. Die offi-

zielle Baugenehmigung erwarten wir bis Ende Januar 2008. Mit Blick in die Zukunft hat auch hier der Vorstand eine klare und mutige Entscheidung getroffen, das Projekt möglichst zeitnah, das heißt in diesem Frühjahr umzusetzen.

Erneuerung des Sonnenschutzes über der Clubhausterrasse

Beim Clubhausumbau vor 13 Jahren wurde mit viel technischem Einsatz ein aufwändiger mobiler Sonnen- und Regenschutz über der Terrasse des Clubhauses realisiert. In den letzten Jahren mussten allerdings immer wieder sehr teure und trotzdem unbefriedigende Reparaturen an diesem System vorgenommen werden. Alle an diesen Reparaturen beteiligten Firmen gaben dem Vor-

stand den eindringlichen Rat, in das bestehende System kein weiteres Geld mehr zu investieren. Schlussendlich fand ein ausführliches Gespräch mit dem damals planenden Architekten und der ausführenden Firma statt. Das Ergebnis und die Empfehlung waren auch nach diesem Gespräch, keine weiteren aufwändigen Reparaturen an dem bestehenden System mehr

durchzuführen, da die vorhandenen Antriebs- und Steuersysteme gar nicht mehr auf dem Markt erhältlich sind und das Ganze sich zu einem Fass ohne Boden entwickeln könnte. Aus diesen Gründen ist der Vorstand dabei, einen neuen Witterungsschutz für die Terrasse zu planen und hoffentlich auch noch zur Sommersaison 2008 installieren zu lassen.

Renovierung der Terrasse und der Gasträume einschließlich neuer Terrassenbestuhlung

Dem aufmerksamen Gast in unserem Clubrestaurant ist sicherlich nicht entgangen, dass das Niveau und der Pflegezustand unserer Terrasse und teilweise auch der Gasträume nicht mehr den Vorstel-

lungen und den Vorgaben des WYC entsprachen. Leider konnte in dieser Thematik mit dem bisherigen Pächter trotz intensivster Versuche kein Konsens gefunden werden. Mehrere Vorstände, die dieses

Ressort innehatten, sind daran gescheitert, dauerhafte Verbesserungen zu erreichen.

Im Zuge der Neuverpachtung unserer Clubgaststätte ist nun auch eine kleine Umgestaltung der Terrasse geplant. Dazu ist es auch unumgänglich, dass wir uns von den alten, inzwischen unansehnlichen weißen Plastiktischen und Stühlen trennen. Im Clubhaus sind natürlich auch Renovierungsarbeiten notwendig. Um unseren Mitgliedern nicht maßlos und unvernünftig zu erscheinen, werden wir versuchen, diese Arbeiten auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren, auch wenn bereits ein längerfristiges Gesamtkonzept für eine kleine Gasträumgestaltung vorliegt. Die notwendigen Investitionen in der Küche und am Tresen werden vom neuen Pächter selbst getätigt.



Die Clubhaus-Terrasse, ein allseits beliebter Treffpunkt, soll wieder freundlicher gestaltet werden.

Liebe Clubmitglieder,

wie Sie sehen, geht dem Vorstand des WYC die Arbeit nicht aus. Es wäre sicherlich gemüthlicher, wenn all diese oben aufgeführten Arbeiten nicht anstünden oder wenn wir sie einfach vor uns herschieben könnten bis sie vielleicht irgendwann jemand anders erledigt. Neben dem Tagesgeschäft gehen diese anstehenden Aufgaben absolut an unsere zeitlichen ehrenamtlichen Grenzen.

Wir sind aber der festen Überzeugung, dass die einzelnen Vorhaben für die Zukunft des WYC sehr wichtig sind. Die Möglichkeit, uns in unserer beengten Situation an der öffentlichen Uferstrasse sowohl im Hafen in Form des Hafenmeisterhauses als auch durch den Anbau am Clubhaus auszudehnen, muss mutig umgesetzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt wären solche Planungen

möglicherweise nie mehr genehmigungsfähig.

Natürlich gibt es auch immer die berühmten Argumente, die da heißen „Ja, brauchen wir denn das alles, bisher ist es doch auch so gegangen?!“. Mit dieser Denkweise hätten wir allerdings bis heute nur den alten Westhafen, das alte Clubhaus, die alte Bootshalle... das wäre einfach nicht „der WYC“.

Zur Finanzierung der anstehenden Projekte können wir Ihnen versichern, dass der WYC in der Lage ist, diese Investitionen zu schultern, ohne in eine finanzielle Schieflage zu geraten und ohne an eine Beitragserhöhung denken zu müssen.

Durch sparsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln in den letzten Jahren ist es uns zum einen gelungen, das Darlehen vom Hafenbau

vorzeitig restlos zu tilgen, das heißt, der WYC ist zur Zeit vollkommen schuldenfrei. Zum anderen konnten wir gezielt, gewisse Investitionsansparungen tätigen, da wir ja den Neubau Hafenmeisterhaus schon länger geplant und im Budget haben. In den vorletzten Clubnachrichten hat unser Schatzmeister, Heinz Schlumberger, in weiser Voraussicht bereits einen Betrag von 150.000 Euro für Mole und Hafenmeisterhaus angekündigt. Eine genaue Aufstellung der anstehenden Investitionen wird ihnen, wie üblich, in den Clubnachrichten vor der Mitgliederversammlung zugehen.

*Dr. Eckart Diesch
Präsident*

Neuer Pächter für das Clubrestaurant an der Uferstrasse

Am 28. Dezember 2007 hat Felice Giglione die Pachtsache Clubhausrestaurant zurückgegeben.

Der neue Pächter, für den sich der Vorstand aus über 20 Bewerbern nach sehr intensiven und ausführlichen Vorstellungsgesprächen mit verschiedenen Kandidaten entschieden hat, ist ab 1. April 2008 Roman Debik. Er ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter, die beide studieren.

Seit 16 Jahren ist Roman Debik in der gehobenen Gastronomie tätig und konnte in dieser Zeit umfangreiche Erfahrungen als Koch, Küchenchef und Organisator von Familien- und Großveranstaltungen sammeln. Zuletzt war er Teilhaber eines gut besuchten, anspruchsvollen Restaurants. In dieser Tätigkeit eignete er sich weitere Erfahrungen in Logistik, Buchhaltung und Service an.

Nach erfolgter Renovierung des Clubrestaurants wird Roman Debik alle Kraft einsetzen, um unser Clubrestaurant wieder zu einem Aushängeschild des WYC zu machen, in dem sich Clubmitglieder, deren Gäste und alle Segler, die unseren schönen Hafen anlaufen, wohlfühlen.

Unter der Prämisse „hier kocht der Chef“ wird die Küche von ihm persönlich organisiert und betreut.

Bedienung und Service werden von einer erfahrenen, gut ausgebildeten



Präsident Dr. Eckart Diesch und der neue Pächter Roman Debik bei der Vertragsunterzeichnung.

Restaurantfachfrau geleitet. Der Pächter wird uns eine interessante internationale Küche und erlesene Weine mit einem insgesamt guten Preis-Leistungsverhältnis und zuvorkommendem Servicepersonal anbieten. Die Küche wird die verschiedenen kulinarischen Bedürfnisse und Wünsche der Gäste, angefangen vom Frühstück über Mittagstisch und einfachem Vesper bis hin zum Drei- oder Vier-Gänge-Menü erfüllen.

Die Wiedereröffnung unseres Clubrestaurants ist für Anfang April vorgesehen, wird aber nicht zuletzt von den geplanten Umbau- und Renovierungsmaßnahmen abhängen. Wir werden unsere Mitglieder über den Zeitpunkt der Eröffnung frühzeitig informieren.

Roman Debik wünschen wir mit seinen Ideen und Vorstellungen viel Erfolg beim Verwöhnen unserer Mitglieder und Gäste.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team und sind überzeugt davon, dass wir mit dieser Entscheidung die richtige Wahl getroffen haben.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern heute schon eine schöne Segelsaison und angenehme Stunden in Ihrem Clubhaus an der Uferstrasse.

*Dr. Werner Siegelin
Vizepräsident und Geschäftsführer*



Sachverhaltsdarstellung zum derzeitigen Stand des alten Pachtverhältnisses

Das vorläufige und später endgültig festgestellte Ermittlungsergebnis der Staatsanwaltschaft ließ unzweifelhaft erkennen, dass Felice Giglione in vorsätzlicher Weise den bei ihm beschäftigten Koch angewiesen hatte, was von diesem bestätigt wurde, immer wieder Kalbfleisch durch Verwendung von Schweinefleisch „zu ersetzen“. Selbst am Durchsuchungstag, am 7. 9. 2006, waren beide Testessen (zwei verschiedene Kalbfleischspeisen) mit Schweinefleisch zubereitet worden. Auch der Vorwurf, dass aufgesprudeltes Leitungswasser in Pellegrinoflaschen abgefüllt an die Gäste über einen längeren Zeitraum mehrfach veräußert worden war, erwies sich als richtig. Aus Rechtsgründen musste die fristlose Kündigung innerhalb eines Zeitfensters von zwei Wochen nach erfolgtem Kenntnisstand ausgesprochen werden.

Zu dem Vorwurf, aufgesprudeltes Leitungswasser in Pellegrinoflaschen abgefüllt an Gäste veräußert zu haben, erklärte der Pächter, dass es sich um Wasser handele, welches er zum Eigengebrauch abgefüllt habe und das versehentlich an Gäste gelangt sei. Außerdem erklärte er, dass auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, dass als Blumenvasen/Rosenvasen genutzte Pellegrinoflaschen versehentlich nach dem Abräumen vom Tisch wieder an Gäste veräußert worden sind und sich so erkläre, dass sich Leitungswasser darin befunden habe. Dies sei aber keine Absicht gewesen.

Dass diese Einlassungen von Felice Giglione nicht ernst genommen

wurden, braucht nicht näher erörtert zu werden. Die Staatsanwaltschaft nahm dies zum Anlass, den Strafbefehl zu beantragen. Das Amtsgericht erließ Strafbefehl. Giglione hätte schon eine Erklärung dafür finden müssen, weshalb er seinen Eigenverbrauch so umständlich zelebrierte und auf „Blumenwasservasen“ wiederum Verschlüsse anbrachte beziehungsweise anbringen ließ.

Der Vorstand wollte die Räumungsklage erst nach Erlass des Strafbefehls einreichen. Der lange Zeitraum zwischen Vorlage des Ermittlungsergebnisses und Anberaumung der Strafverhandlung ist weder vom Vorstand noch von unserer Kanzlei zu verantworten. Da die Strafakte auf dem Dienstwege „verloren gegangen war“, verstrich weitere Zeit. Das zivilrechtliche Räumungsverfahren wurde von Amts wegen (Richterbeschluss) ausgesetzt bis zur Entscheidung des Strafverfahrens. Das Strafverfahren wurde nach § 153 a StPO eingestellt gegen Zahlung eines Betrages in etwa in Höhe des erlassenen Strafbefehls.

Felice Giglione ließ erklären und im Übrigen auch in einem Artikel in der Schwäbischen Zeitung ausführen, dass damit klar sei, dass er unschuldig sei. Dies ist schlichtweg falsch.

Die Vorschrift des § 153 a StPO kann im Bereich der kleineren und mittleren Kriminalität angewendet werden. Die Legaldefinition wird wie folgt beschrieben:

Es handelt sich um ein zweckmäßiges vereinfachtes Erledigungsverfahren im Bereich der kleineren und mittleren Kriminalität mit Entlastungseffekten für die Strafgerichte. Es ist als eine Art Freikauf vom Verfolgungsrisiko anzusehen. Es darf sich nur um eine Schuld im sogenannten mittleren Kriminalitätsbereich handeln. Das Maß der Schuld

darf als nicht zu schwer beurteilt werden. Ein hinreichender Tatverdacht muss allerdings bestehen. Diese Voraussetzungen lagen nach Auffassung der Staatsanwaltschaft und des Strafgerichts Tettngang vor. Somit konnte die Einstellung nach Zahlung des Geldbetrages vorgenommen werden. Ein Freispruch, wie suggeriert wurde, ist aber gerade nicht erfolgt.

Da Felice Giglione am 28. 12. 2007 die Gaststätte geräumt hat, wird das Zivilgericht verständlicherweise nur noch über die Kosten entscheiden. Der nächste Verhandlungstermin ist schon anberaumt worden.

RA Uwe Beyer

Anwaltskanzlei Kubon + Partner

Impressum

Redaktion
WYC-Nachrichten Christian Meeh
Lindauer Straße 90
88045 Friedrichshafen
Telefon/Fax 07541/57717
e-mail crimebodensee@gmx.de

Gestaltung
www.werbeteam-fn.de

Druck
bodensee medienzentrum GmbH
Lindauer Straße 11
88069 Tettngang
Telefon 07542/5308-0
Telefax 07542/5308-36
www.bodensee-medienzentrum.de